



Marktinformation Baltische Staaten

Incoming-Tourismus Deutschland



Eesti
Latvija
Lietuva
2012

Stand November 2011

Gefördert durch:



Inhalt

1.	Landesprofil	4
1.1	Land und Leute	4
1.2	Politik	5
1.3	Wirtschaft	5
1.4	Besonderheiten	7
1.5	Reiseverhalten allgemein	8
2.	Auslandsreisen	9
2.1	Reisevolumen und -zweck	9
2.2	Auslandsreiseintensität	10
2.3	Herkunftsregionen/Quellmärkte	10
2.4	Auslandsreiseziele	10
2.5	Aufenthaltsdauer	11
2.6	Reiseausgaben	11
2.7	Prognose Auslandsreisevolumen	11
2.8	Besonderheiten des Marktes Baltikum	11
3.	Deutschlandreisen	12
3.1	Reisevolumen und seine Entwicklung	12
3.2	Reisezweck	14
3.3	Herkunftsregionen/Quellmärkte	14
3.4	Zielgebiete	15
3.5	Urlaubsreisen nach Deutschland	16
3.6	Geschäftsreisen nach Deutschland	18
3.7	Reisebüro-/Veranstalterstruktur	19
4.	Image, Marktbewertung und Potenzial	19
4.1	Image von Deutschland	19
4.2	Marktbewertung und Marktpotenziale	19
4.3	Prognose	20
5.	DZT-Auslandsvertretung	20
5.1	Sitz	20
5.2	Mitarbeiter	20
5.3	Adressen	20
5.4	Regionalmanagement Nordosteuropa	20
5.5	Destinationsmanagement Hauptverwaltung	20
	Quellenverzeichnis (alphabetisch)	21

1. Landesprofil

1.1 Land und Leute

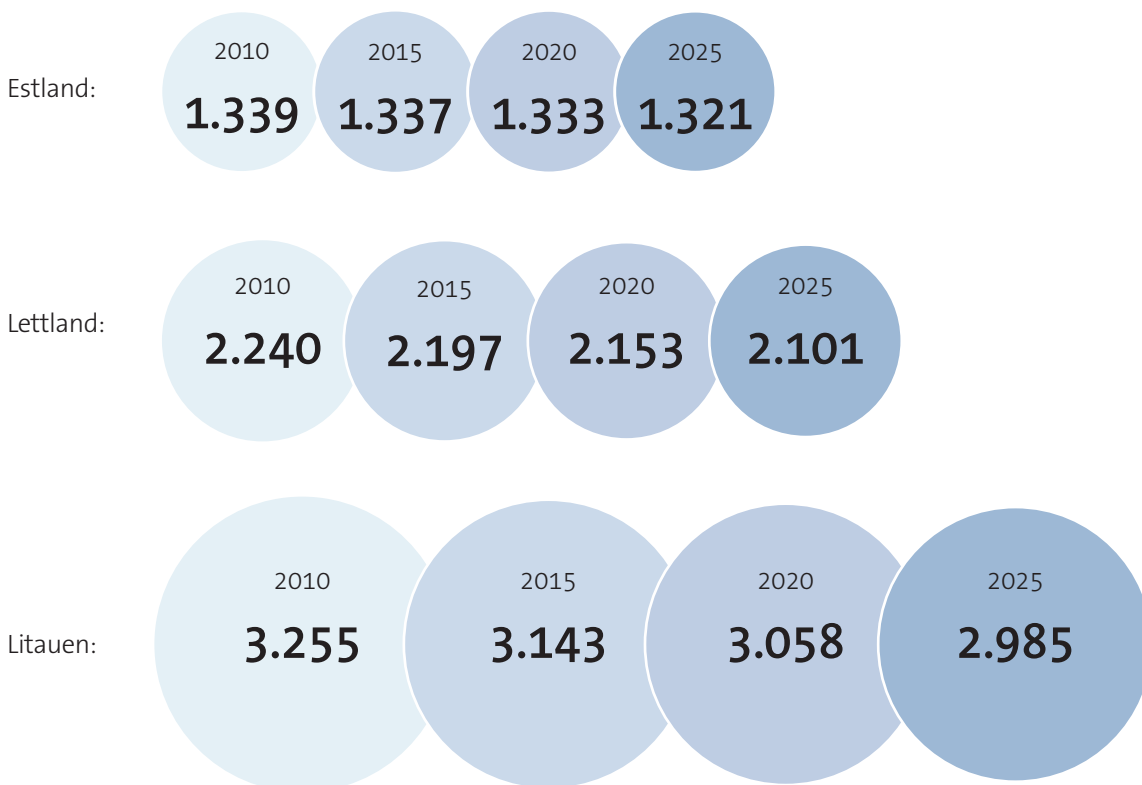
- 175.117 km² Landesfläche insgesamt (Estland 45.228 km², Lettland 64.589 km², Litauen 65.300 km²)
- 7,0 Mio. Einwohner insgesamt (Estland 1,3 Mio. EW, Lettland 2,2 Mio. EW, Litauen 3,5 Mio. EW); 40 Einwohner/km²
- Bevölkerungszusammensetzung: 26 bzw. 28 % der Einwohner Estlands und Lettlands sind Russen. In Litauen sind es rund 5%. Weitere Minderheiten: Ukrainer, Weißrussen, Polen und Finnen
- Sprachen: außer Estnisch, Lettisch und Litauisch (die jeweiligen Amtssprachen) auch Russisch und Polnisch
- Größte Städte: Hauptstädte Tallinn (399.000 EW), Riga (711.000 EW) und Vilnius (549.000 EW)
- 69 % der Esten, 68 % der Letten und 67 % der Litauer leben in Städten.
- Religionen: überwiegend römisch-katholisch, evangelisch-lutherisch, russisch-orthodox

Altersstruktur:

	Estland	Lettland	Litauen	Deutschland
0–14 Jahre	15,1%	13,5%	13,8%	13,3%
15–64 Jahre	67,2%	69,5%	69,7%	66,1%
65 Jahre und älter	17,7%	16,9%	16,5%	20,6%
Ø Alter	40,5	40,6	40,1	44,9

Bevölkerungsprognose: Entsprechend dem europäischen Trend wird die Bevölkerungszahl aller drei baltischen Staaten auch in Zukunft abnehmen. Insgesamt werden die baltischen Länder laut Prognosen im Jahr 2025 nur noch auf 6,41 Mio. Einwohner kommen.

Jahr, Bevölkerung in 1000



Quelle: UN Population Division 2010

1.2 Politik

- **Staatsform:** Estland, Lettland und Litauen sind parlamentarische Republiken.
- **Staatsoberhäupter und Regierungschefs:**
Estland: Toomas Hendrik Ilves, Andrus Ansip
Lettland: Andris Berzins, Valdis Dombrovskis
Litauen: Dalia Grybauskaite, Andrius Kubilius
- **Unabhängigkeit von der Sowjetunion:** Litauen seit 1990, Lettland und Estland seit 1991

1.3 Wirtschaft

Quellen: CIA – The World Factbook (August 2011); Germany Trade & Invest (gtai) – Wirtschaftsdaten kompakt, November 2011

	Estland	Lettland	Litauen
BIP 2010	14,5 Mrd. €	18,1 Mrd. €	27,41 Mrd. €
BIP pro Kopf 2010	10.821 €	8.093 €	8.338 €
Wachstumsrate BIP 2010	3,1%	-0,3%	1,30%
Inflation 2011	3,6% *	1,1% *	2,3% *
Arbeitslosenrate 2011	15,1% *	17,7% *	16,9% *

* Schätzung für das Jahr 2011

- Estland befindet sich in einem kontinuierlichen Wandel zu einer modernen Wirtschaft mit starker Bindung an den Westen. Die Landeswährung ist sehr an den Euro gebunden. Die Wirtschaft lebt größtenteils von der Elektronik- und Telekommunikationsbranche. Weitere wichtige Wirtschaftszweige sind Bergbau, Landwirtschaft und Kunststoffindustrie.
- Die Wirtschaftslage Lettlands erholte sich nach dem großen Wirtschaftseinbruch nach der Unabhängigkeit extrem rasch. Ebenso meisterte es die russische Krise, von der es als Haupthandelspartner sehr stark betroffen war, durch eine schrittweise Exportorientierung in Richtung EU. Obwohl es nicht über eigene Bodenschätze verfügt, besitzt das Land eine leistungsfähige Wirtschaft. 75% der Wertschöpfung werden in Lettland vom Dienstleistungssektor erwirtschaftet, ein Fünftel von der Industrie. 98% der Unternehmen sind mittlerweile privatisiert.
- Litauen arbeitet seit seiner Unabhängigkeit daran, seine Wirtschaft auf die Kooperation mit Westeuropa vorzubereiten. Litauen war das Land mit der stärksten Bindung an Russland und konnte sich folglich am schwersten davon lösen. Anders als viele es erwarteten, die dem Land den wirtschaftlichen Ruin vorhersagten, zeigte Litauen erstaunliche Hartnäckigkeit und erzielte große Erfolge. Grundlagen für den Aufwärtstrend waren eine Preisreform, eine Bank- und Währungsreform, die Privatisierung der Staatsbetriebe und eine Sozialreform. Der Handel wurde sehr in Richtung Westen orientiert. Die Privatisierung von großen Unternehmen, vor allem im Energiesektor, ist fast abgeschlossen. Mehr als 80% aller Unternehmen sind bereits privatisiert. Seit dem Jahr 2000 ist Litauens Wirtschaft auf Wachstumskurs.
- Währungen: (Stand: April 2009)
 Estland: Euro (seit 1. Januar 2011)
 Lettland: Lettischer Lats (1 Lats = 100 Santimu); 1 Euro = 0,702804 Lati; seit 1. Januar 2005 Festkurs)
 Litauen: Litauischer Litas (1 Litas = 100 Centu); 1 Euro = 3,4528 Litai; seit 1. Februar 2002 Festkurs)

The Global Competitiveness Index (GCI)

Quelle: The Global Competitiveness Report, 2010–2011

Der GCI vergleicht die Wettbewerbsfähigkeit von 139 Ländern mithilfe von 12 wirtschaftlichen Merkmalen (siehe Tabelle). Anhand der Werte werden die Länder in 5 Gruppen unterteilt:

- 1 Factor-driven
- 1–2 Transition
- 2 Efficiency-driven
- 2–3 Transition**
- 3 Innovation-driven

Merkmale	Estland	Lettland	Litauen	Staaten der Kategorie Transition 2–3
GCI 2010–2011	4,6	4,1	4,4	4,5
Institutionen	4,9	3,8	4,0	4,4
Infrastruktur	4,9	4,3	4,6	4,6
Gesamtwirtschaftliche Stabilität	5,4	4,5	4,6	4,9
Gesundheitswesen u. Grundschulwesen	6,3	5,9	5,9	6,0
Hochschulwesen u. Ausbildung	5,2	4,8	5,1	4,8
Effizienz des Konsumgütermarktes	4,7	4,1	4,1	4,4
Arbeitsmarkteffizienz	4,9	4,6	4,6	4,5
Finanzmarkt-Expertise	4,5	4,0	4,0	4,5
Technologische Bereitschaft	4,9	4,0	4,5	4,4
Marktgröße	2,9	3,0	3,5	3,6
Business-Expertise	4,1	3,7	4,2	4,2
Innovation	3,7	3,0	3,4	3,5

Estland belegt den 32. Platz innerhalb des GCI und gehört damit, wie alle baltischen Staaten, zu den Ländern der Kategorie „Transition 2–3“, wie auch Kroatien, Ungarn, Polen, Russland und Chile.

Ergebnisse von Estland im Vergleich zum Durchschnittswert der Gruppe „Transition 2–3“:

- **Unterdurchschnittliche Marktgröße (Rang 90)**
- **Überdurchschnittlich im Bereich Technologische Bereitschaft (Rang 17)**
- **Überdurchschnittliche Werte in den Bereichen Institutionen, Gesamtwirtschaftliche Stabilität und Hochschulwesen/Ausbildung**

Lettland belegt den 54. Platz innerhalb des GCI.

Ergebnisse von Lettland im Vergleich zum Durchschnittswert der Gruppe „Transition 2–3“:

- **Unterdurchschnittlich in den Bereichen Marktgröße und Innovation**
- **Überdurchschnittliche Arbeitsmarkteffizienz (Rang 32)**
- **Überdurchschnittlich in den Bereichen Hochschulwesen/Ausbildung und Finanzmarkt-Expertise**

Litauen belegt den 44. Platz innerhalb des GCI.

Ergebnisse von Litauen im Vergleich zum Durchschnittswert der Gruppe „Transition 2–3“:

- **Unterdurchschnittlich in den Bereichen Marktgröße und Innovation**
- **Überdurchschnittlich im Bereich Hochschulwesen/Ausbildung (Rang 26)**
- **Überdurchschnittlich in den Bereichen Technologische Bereitschaft und Business-Expertise**

Einkommen, Verteilung, Entwicklung, Ausgaben

Quellen: OECD 2005, Factbook 2010, UNDP Human Development Report 2009

Verfügbares Einkommen: Das Bruttojahreseinkommen pro Kopf in Estland liegt mit umgerechnet 19.402 US-Dollar weit unter dem OECD-Durchschnittswert und im unteren Drittel der OECD-Staaten. Das Nettojahreseinkommen der Esten beträgt umgerechnet 16.726 US-Dollar. Da Lettland und Litauen nicht der OECD angehören, liegen zum verfügbaren Einkommen in diesen beiden Ländern aktuell keine Daten vor.

Einkommensverteilung: Als Indikator für die ungleiche Verteilung von Einkommen dient der Gini-Koeffizient. Estland weist einen Gini-Koeffizienten von 0,34 auf, während er in Lettland und Litauen bei 0,36 liegt. Der OECD-Durchschnittswert liegt im Vergleich bei 0,31, damit ist die Einkommensverteilung in den baltischen Staaten unausgeglichener als im OECD-Durchschnitt.

HDI (Human Development Index): Der HDI gibt den Entwicklungsstand unter Berücksichtigung des BSP, der Lebenserwartung und der Bildungsmöglichkeiten für die Bürger eines Landes an. Estland gehört mit einem HDI-Wert von 0,812 (Rang 34) zu den Ländern der Kategorie „Very High Human Development“, während Lettland mit 0,769 (Rang 48) und Litauen mit 0,783 (Rang 44) zu den Ländern der Kategorie „High Human Development“ gehören.

In **Estland** liegen die durchschnittlichen Jahresausgaben pro Kopf für Erholung und Kultur bei umgerechnet 879 US-Dollar. Für Restaurant- und Hotelbesuche werden umgerechnet 571 US-Dollar ausgegeben.

Die **Letten** geben jährlich pro Kopf umgerechnet 675 US-Dollar für Erholung und Kultur und umgerechnet 342 US-Dollar für Restaurants und Hotels aus.

In **Litauen** werden jährlich pro Kopf umgerechnet 648 US-Dollar für Erholung und Kultur und umgerechnet 240 US-Dollar für Restaurants und Hotels ausgegeben.

Zum Vergleich liegt der OECD-Durchschnitt bei 1.795 und 1.373 US-Dollar. Demnach weisen die baltischen Staaten in beiden Kategorien durchweg unterdurchschnittliche Werte auf.

1.4 Besonderheiten

Die drei baltischen Staaten sind trotz vieler historischer Gemeinsamkeiten kulturell, politisch und ethnografisch drei völlig eigenständige Nationen. Als solche möchten sich die Esten, Letten und Litauer durch das Ausland auch aufgefasst sehen. Das Nationalgefühl ist in den einzelnen Staaten stark ausgeprägt und der Stolz auf die junge Eigenstaatlichkeit weit verbreitet. Der Begriff „Baltikum“ sollte daher in Gegenwart von Esten, Letten und Litauern nicht benutzt werden. Aufgrund der Tatsache, dass die drei Länder fast immer unter unwillkommener, fremder Herrschaft standen, ist es empfehlenswert, sich mit Kommentaren zu Geschichte und Politik zurückzuhalten. Besonders das Verhältnis zu Russland und den russischen Minderheiten im jeweiligen Land ist ein emotionsgeladenes Thema. Die drei Landessprachen Estnisch, Lettisch und Litauisch haben keine Gemeinsamkeiten mit dem Russi-

sch oder einer anderen slawischen Sprache. Estnisch ist mit der finnischen Sprache verwandt, die beiden anderen Sprachen gehören zur Familie der baltischen Sprachen (indogermanischer Sprachstamm). Alle drei Sprachen werden in lateinischer Schrift geschrieben. Da sich Litauer, Letten und Esten mit ihren Nationalsprachen untereinander nicht verständigen können, benutzen sie in der Regel Drittsprachen wie Englisch, Deutsch oder Russisch. Wobei angemerkt werden muss, dass zwar aus historischen Gründen fast alle Personen Russisch sprechen, dies jedoch prinzipiell meist ablehnen. Es sollte also bei Geschäftsbeziehungen auf Englisch oder Deutsch zurückgegriffen werden. Bei Geschäftsbesuchen in den jeweiligen Ländern sollten Einladungen schriftlich ein bis zwei Wochen im Voraus formuliert werden. Bei privaten Einladungen geht dies auch mündlich.

Medienzugang

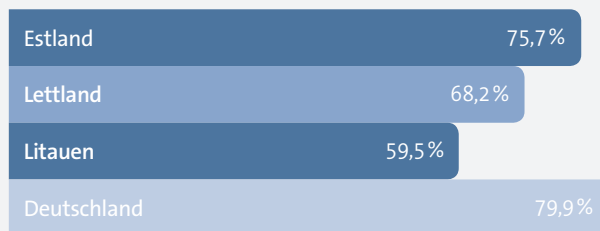
Quellen: Eurostat 2010, OECD Factbook 2010

53% der estnischen Haushalte haben einen Internetzugang, 57% besitzen einen PC, und auf 100 Einwohner kommen 191 Telefone. Gemessen am OECD-Durchschnitt liegt Estland damit in der unteren Hälfte. Da Lettland und Litauen nicht der OECD angehören, liegen zum Medienzugang in beiden Ländern aktuell keine Daten vor.

Internetnutzung im Verhältnis zur Bevölkerung

Quelle: Internet World Stats, www.internetworldstats.com, Stand 2011

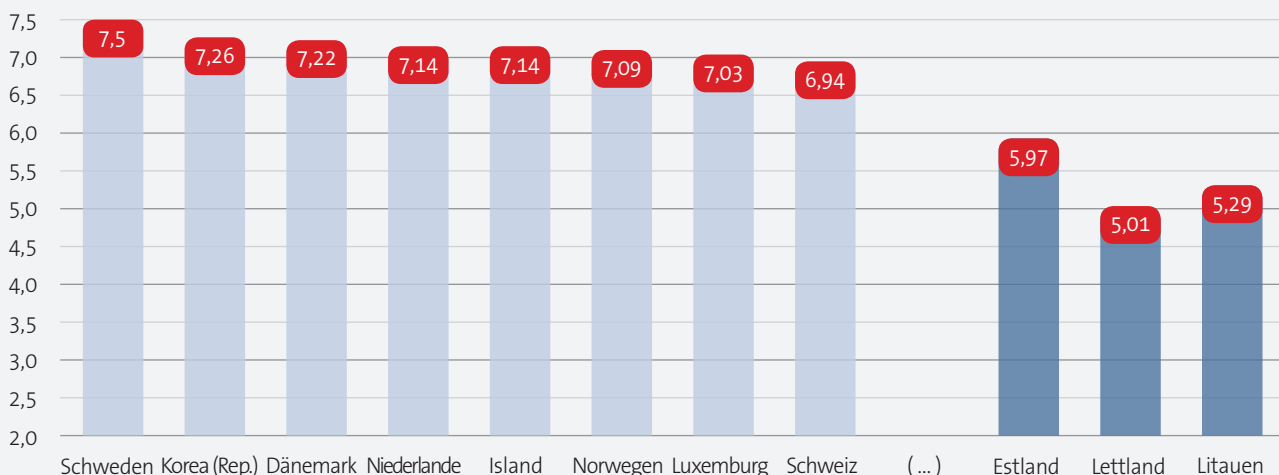
Internetnutzung



Im ICT Development Index (IDI), einem Instrument für das weltweite Benchmarking der Kommunikationsinfrastruktur einzelner Länder, liegt Estland auf dem 26. Rang, Lettland auf dem 36. Rang und Litauen auf dem 33. Rang.

ICT Development Index (IDI)

Quelle: International Telecommunication Union, The ICT Development Index 2009



1.5 Reiseverhalten allgemein

Quelle: EU-Kommission, Flash Eurobarometer, 2011

Estland:

Für das Jahr 2011 plante ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Esten (43,7%), seine Haupturlaubsreise im eigenen Land (Domestic) zu verbringen. Im Vergleich ist der Domestic-Anteil gegenüber dem Jahr 2010 (33,8%) noch gestiegen.

Lettland:

Für das Jahr 2011 planten 41,78% der Letten, ihre Haupturlaubsreise im eigenen Land (Domestic) zu verbringen. Im Vergleich ist der Domestic-Anteil gegenüber dem Vorjahr (34,3%) gestiegen.

Litauen:

Für das Jahr 2011 plante ein unterdurchschnittlicher Anteil der Litauer (31,5%), seine Haupturlaubsreise im eigenen Land (Domestic) zu verbringen. Im Vergleich ist der Domestic-Anteil gegenüber dem Jahr 2010 (53,8%) stark gesunken.

Länder mit einem niedrigeren Domestic-Anteil sind die Beneluxstaaten und das Vereinigte Königreich, hier überwiegt traditionell der Haupturlaub im Ausland.

2. Auslandsreisen

2.1 Reisevolumen und -zweck

Im Jahr 2010 unternahmen die Bewohner der baltischen Staaten insgesamt rund 4,4 Mio. Auslandsreisen. Das sind rund 65.000 Reisen weniger als im Vorjahr. Die meisten Reisen unternahmen mit 1,8 Mio. die Litauer, gefolgt von den Letten mit 1,4 Mio. und den Esten mit 1,2 Mio. Auslandsreisen. Der Anteil der Urlaubsreisen war mit 64% in Lettland am höchsten. Litauen liegt bei den Geschäftsreisen mit einem Anteil von 32% an der Spitze. Estland führt im Segment Verwandten- und Bekanntenbesuche/Sonstige Reisen mit einem Anteil von 25% an allen Auslandsreisen.

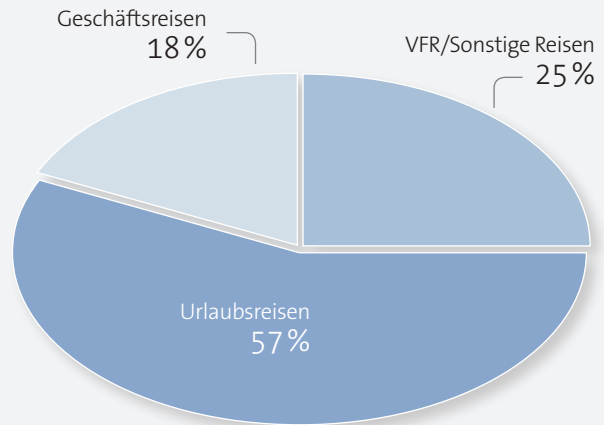
Im Vergleich zum Reisejahr 2009 sind die Volumina und Reiseanteile der Esten 2010 annähernd gleich geblieben. Im Bereich der Geschäftsreisen und der VFR- und sonstigen Reisen gab es eine leichte Zunahme. Der Anteil der Urlaubsreisen ist gleich geblieben.

Bei den Letten nahm im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Auslandsreisen um 48.000 zu. Die Urlaubsreisen nahmen um 32.000 zu. Bei den Geschäftsreisen nahm die Zahl der Auslandsreisen um ca. 8000 zu und VFR- und sonstige Reisen verzeichneten ebenfalls einen Zugewinn von 8.000 Reisen. Das Segment Urlaubsreisen hatte 2010 einen Anteil von beinahe zwei Dritteln aller Reisen.

Im Vergleich zum Reisejahr 2009 haben die Litauer 2010 etwa 36.000 Reisen weniger unternommen. Das Segment der Urlaubsreisen nahm um 37.000 ab. Geschäftsreisen nahmen um 4.000 zu, VFR- und sonstige Reisen nahmen um etwa 3.000 ab. Insgesamt hatten Urlaubsreisen mit 55% den größten Anteil an den Auslandsreisen der Litauer.

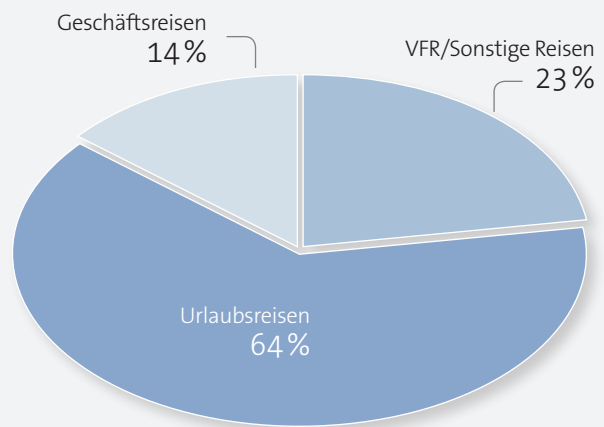
Reisezweck aller Auslandsreisen der Esten 2010, Anteil in %

Quelle: World Travel Monitor 2010, IPK International, nur eine Antwort möglich.



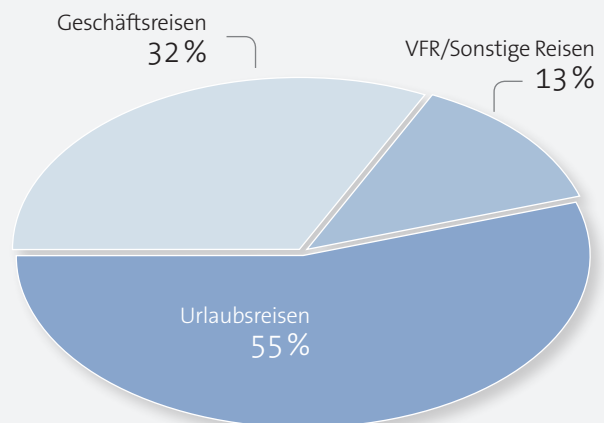
Reisezweck aller Auslandsreisen der Letten 2010, Anteil in %

Quelle: World Travel Monitor 2010, IPK International, nur eine Antwort möglich.



Reisezweck aller Auslandsreisen der Litauer 2010, Anteil in %

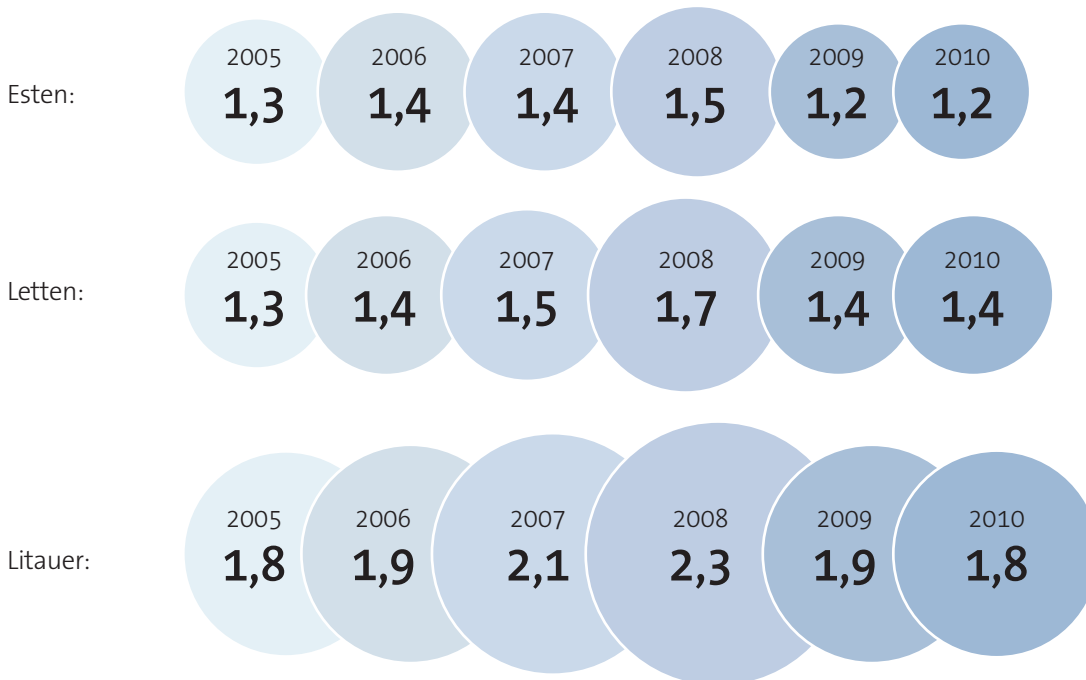
Quelle: World Travel Monitor 2010, IPK International, nur eine Antwort möglich.



Die Entwicklung der Zahl der Auslandsreisen der Balten

Quelle: World Travel Monitor 2005–2010

Jahr, Anzahl (in Mio.) der Auslandsreisen der



2.2 Auslandsreiseintensität

Mit 110 % verzeichneten die Esten im Jahr 2010 die mit Abstand höchste Auslandsreiseintensität bei der Bevölkerung ab 15 Jahren in den baltischen Staaten. Es folgten Lettland mit 74% und Litauen mit 60%. Im Durchschnitt betrug die Auslandsreiseintensität bei der Bevölkerung ab 15 Jahren in den drei baltischen Staaten 73%. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Reiseintensität um nur 1 Prozentpunkt gesunken.

2.3 Herkunftsregionen/Quellmärkte

Für Estland war Tallinn mit einem Anteil von 40 % die wichtigste Quellregion für Auslandsreisen. Es folgten Südostland und Ostestland mit 17% und 16%.

In Lettland stammten 50 % der Auslandsreisenden aus der Region Riga. 15 % kamen aus der Region Vidzeme und 13 % aus der Region Latgale.

In Litauen entfielen 38% der Auslandsreisen auf den Quellmarkt der Region Zemaitija. Aukstaitija war mit einem Anteil von 20 % zweitwichtigste Herkunftsregion.

2.4 Auslandsreiseziele

Von Estland und Litauen aus führten die meisten Auslandsreisen nach Russland. An zweiter Stelle der beliebtesten Auslandsreiseziele der Esten folgten die sonstigen baltischen Staaten, an dritter Stelle Polen, Deutschland belegte den sechsten Platz.

Den zweiten Platz bei den Auslandsreisezielen der Litauer belegte Polen, an dritter Stelle stand Deutschland.

Den ersten Platz bei den Auslandsreisezielen der Letten nahmen die sonstigen baltischen Staaten ein, gefolgt von Deutschland und Russland.

	Estland	Lettland	Litauen
Platz 1	Russland 21 %	Sonst. Baltische Staaten 18 %	Russland 19 %
Platz 2	Sonst. Baltische Staaten 12 %	Deutschland 15 %	Polen 17 %
Platz 3	Polen 12 %	Russland 13 %	Deutschland 16 %

Quelle: World Travel Monitor 2010, IPK International.. Mehrere Antworten möglich, d.h., eine Reise kann in mehrere Länder geführt haben.

2.5 Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Esten im Ausland betrug 8,7 Nächte. Betrachtet man speziell ihre Urlaubsreisen ins Ausland, so lag die durchschnittliche Reisedauer bei 8,9 Nächten. Geschäftsreisen der Esten dauerten durchschnittlich 6,5 Nächte und Reisen zu Verwandten/Bekanntem und sonstige Reisen ins Ausland 4,9 Nächte.

Die Letten verbrachten durchschnittlich 7,5 Nächte im Ausland. Ihre Urlaubsreisen ins Ausland dauerten durchschnittlich 7,3, Geschäftsreisen 8,1 und VFR- und sonstige Reisen 9,5 Nächte.

Die Auslandsreisen der Litauer dauerten durchschnittlich 8,3 Nächte. Ihre Urlaubsreisen hatten eine durchschnittliche Dauer von 9,3 Nächten, Geschäftsreisen dauerten 5,1 Nächte und VFR- und sonstige Reisen 12 Nächte.

2.6 Reiseausgaben

Esten gaben für ihre Auslandsreisen 2010 rund 0,5 Mrd. Euro aus. Dies entspricht 462 Euro pro Auslandsreise bzw. 52 Euro pro Nacht.

Die Letten gaben für ihre Auslandsreisen insgesamt rund 0,7 Mrd. Euro aus. Pro Auslandsreise waren dies durchschnittlich 523 Euro und pro Nacht 70 Euro.

Die Litauer gaben auf ihren Auslandsreisen 2010 rund 0,9 Mrd. Euro aus. Bei den 1,8 Mio. Auslandsreisen entspricht dies einer Ausgabe von rund 491 Euro pro Reise bzw. von 62 Euro pro Nacht. Alle Angaben enthalten

sowohl die Kosten der Hin- und Rückreise als auch alle weiteren Ausgaben, die vor Reiseantritt zu Hause oder am Zielort getätigt wurden.

2.7 Prognose Auslandsreisevolumen

Die zweistelligen Zuwachsraten im Auslandsreiseverkehr, die seit Anfang der 1990er Jahre die Reisetatistik geprägt hatten, waren wegen der schweren Wirtschaftskrise im Jahr 2009 in den einstelligen Bereich zurückgegangen. Die Übernachtungszahlen sollten sich auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2009 und 2010 bewegen, wenn sich die wirtschaftliche Lage in den baltischen Ländern stabilisiert.

2.8 Besonderheiten des Marktes Baltikum

Beliebtestes Reiseziel für die Bürger der baltischen Staaten ist und bleibt Europa, wenn auch Fernreisen zurzeit im Trend liegen. Deutschland ist ein beliebtes Ziel für City Breaks und Shoppingtouren. Wochenendreisen und Hotelübernachtungen werden durchweg über das Internet gebucht. Das gilt sowohl für die nationale Fluggesellschaft Air Baltic und die Lufthansa als auch für Billigflüge mit Ryanair.

Auch Reisen mit der Familie durch Europa mit dem eigenen Pkw oder dem Mietwagen erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Balten. Hotelzimmer werden bei Individualreisen selten vorab reserviert; lediglich für Informationen bezüglich Verfügbarkeit und Lage wird das Internet gern genutzt. Bei Autoreisen mit der Familie bevorzugen die Balten Übernachtungen in preiswerten Hotels und Gasthäusern oder Campingurlaube.

3. Deutschlandreisen

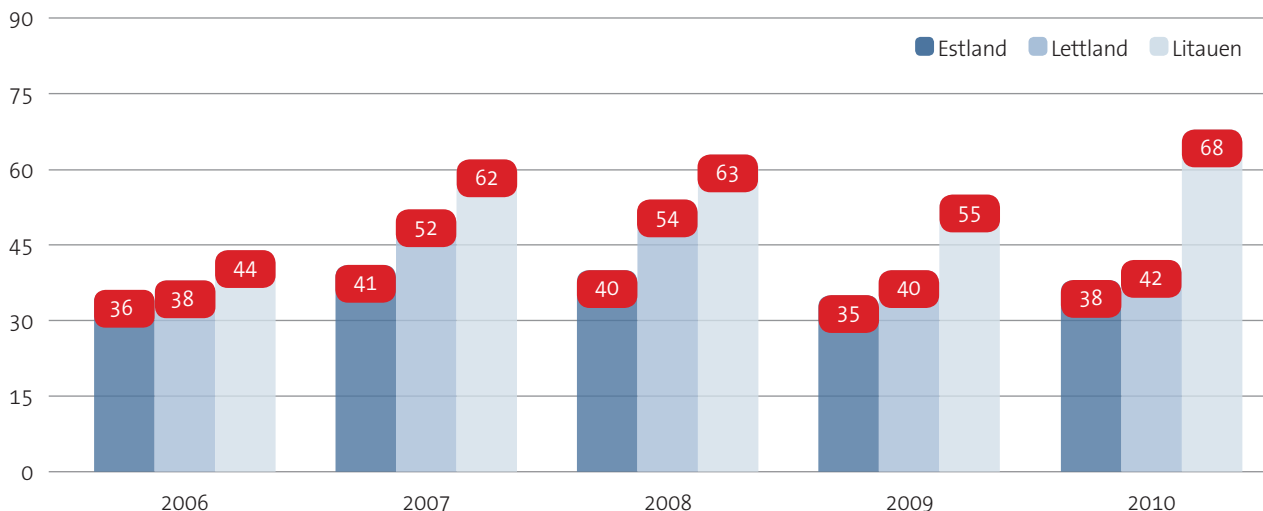
3.1 Reisevolumen und seine Entwicklung

3.1.1 Entwicklung Ankunftsanzahlen

Für das Jahr 2010 konnten zusammengefasst 148.168 Ankünfte aus den baltischen Staaten in Beherbergungsstätten mit mehr als 9 Betten und auf Campingplätzen ermittelt werden.

Entwicklung der Ankünfte aus den baltischen Staaten in Deutschland 2006–2010, in Tsd.

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2007–2011, inkl. Camping



Seit 2006 veröffentlicht das Statistische Bundesamt die Übernachtungsstatistiken für jedes EU-Land gesondert. Daher werden die baltischen Staaten in der amtlichen Übernachtungsstatistik ab diesem Zeitraum nicht mehr zusammengefasst dargestellt.

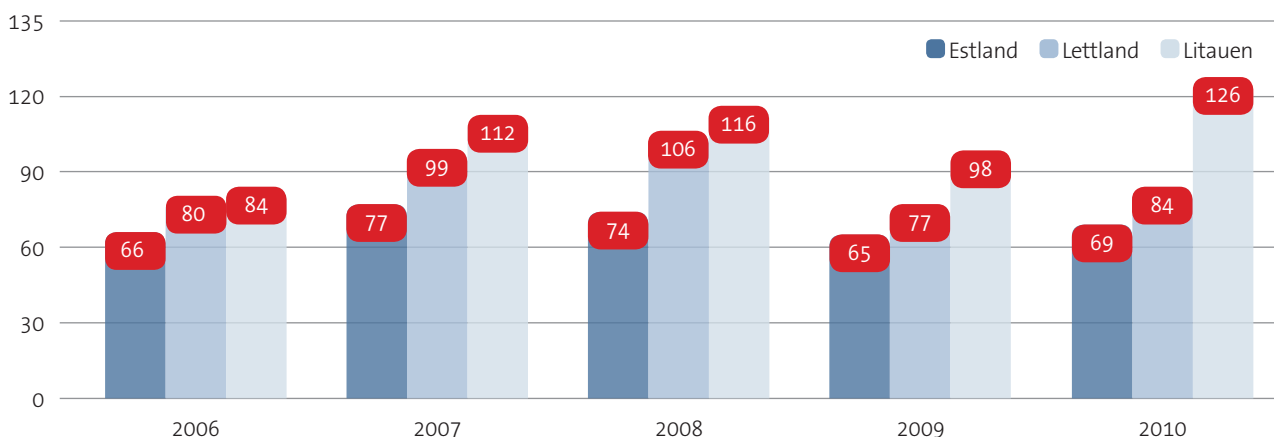
Aus Litauen wurden für das vergangene Jahr 2010 insgesamt 68.474 Ankünfte (inkl. Camping) registriert. Dagegen waren aus Estland 37.503 und aus Lettland 42.191 Ankünfte (inkl. Camping) in Deutschland zu verzeichnen.

3.1.2 Entwicklung Übernachtungszahlen

Die Balten übernachteten im Jahr 2010 insgesamt 278.848 Mal in deutschen Beherbergungsstätten mit mehr als 9 Betten und auf Campingplätzen.

Entwicklung der Übernachtungszahlen aus den baltischen Staaten in Deutschland 2006–2010, in Tsd.

Quelle: Statistisches Bundesamt 2007–2011, inkl. Camping

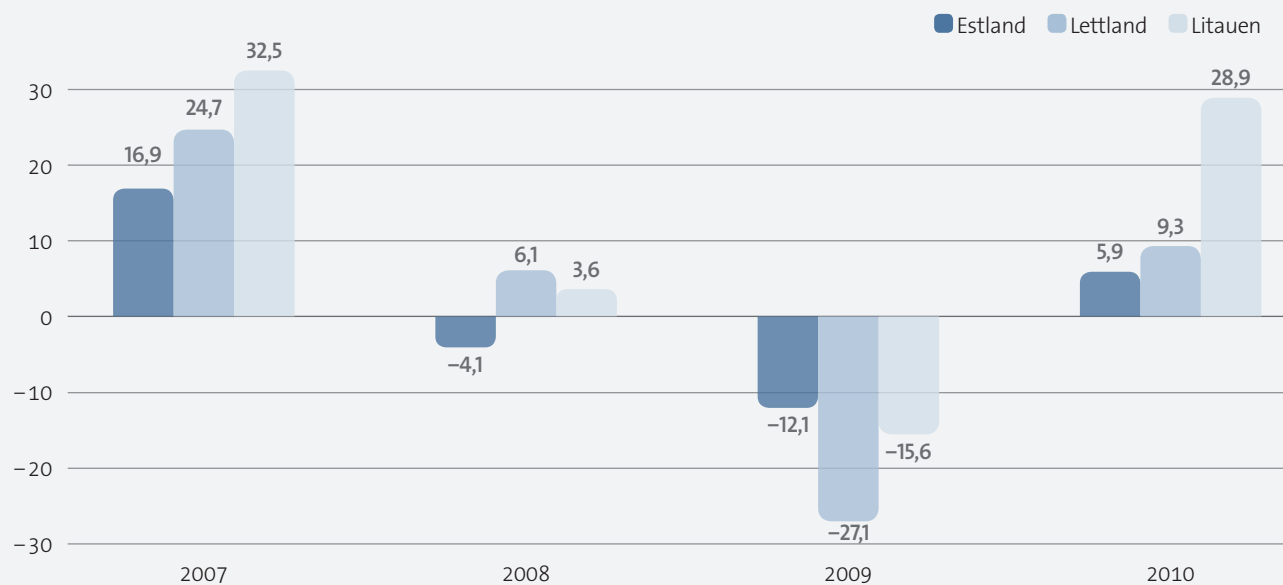


Die Esten übernachteten im Jahr 2010 insgesamt 68.751 Mal in Deutschland (+5,9% Veränderung im Vergleich zum Vorjahr). Aus Litauen sind 125.968 Übernachtungen (+28,9%) in Beherbergungsstätten mit mehr als 9 Betten und auf Campingplätzen zu verzeichnen. Außerdem wurden 84.129 Übernachtungen (+9,3%) aus Lettland gezählt.

Von 2007 auf 2010 konnte ein durchschnittliches Wachstum der Übernachtungszahlen von 1,7% aus Estland, 3,3% aus Lettland und 12,4% aus Litauen erzielt werden. Aufgrund der Umstrukturierung in der Übernachtungsstatistik sind erst ab 2006 Angaben zu den einzelnen baltischen Staaten möglich.

Wachstum der Übernachtungszahlen aus den baltischen Staaten in Deutschland 2007–2010, in %

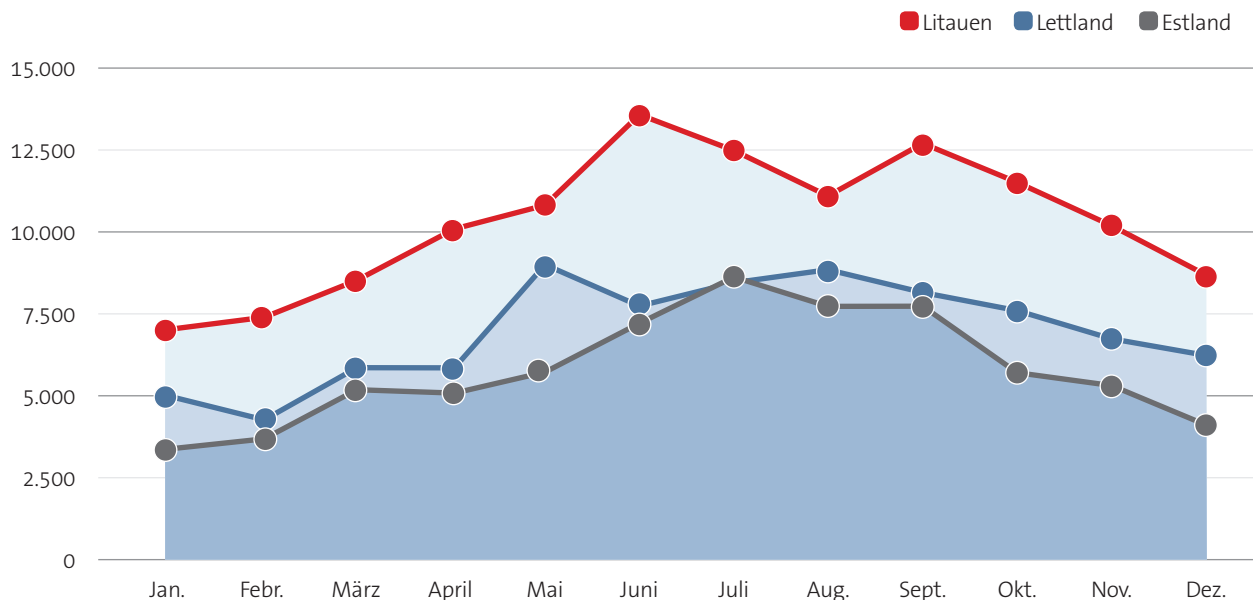
Quelle: Statistisches Bundesamt 2008–2011, inkl. Camping



3.1.3 Saisonale Entwicklung Übernachtungszahlen

Monatliche Entwicklung der Übernachtungen aus Estland, Lettland und Litauen in Deutschland 2010

Quelle: Statistisches Bundesamt – Statistisches Bundesamt – Monatsberichte 2010



32% der Esten wählten für ihre Deutschlandreise 2010 unabhängig vom Reisezweck den Zeitraum Mai bis August, 56% der Letten und 35% der Litauer reisten ebenfalls in diesem Zeitraum.

Für ihre Urlaubsreise nach Deutschland 2010 wählten 27% der Esten die Monate Mai bis August. 12% der Esten verbrachten ihren Deutschlandurlaub in der Zeit zwischen September und Dezember und 61% in zwischen Januar und April.

Die Letten verbrachten ihre Urlaubsreise in Deutschland zu 56% zwischen Mai und August. 24% bevorzugten die Zeit zwischen Januar und April, 20% verreisten in den Monaten September bis Dezember.

35% der Litauer reisten zwischen Mai und August für ihren Urlaub nach Deutschland, 36% zwischen Januar und April und 29% zwischen September und Dezember.

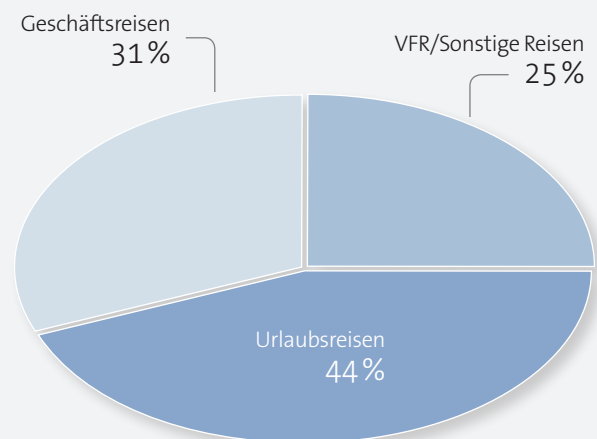
3.2 Reisezweck

Die Balten unternahmen im Reisejahr 2010 621.000 Deutschlandreisen. Davon waren 44% (275.000) Urlaubsreisen, 31% Geschäftsreisen (192.000) sowie 25% Verwandten- und Bekanntenbesuche und sonstige Reisen (153.000).

Unter den Reisearten hatte die Urlaubsreise bei den Esten mit 46% den höchsten Anteil, 16% waren Geschäftsreisen und 38% Verwandten- und Bekanntenbesuche bzw. sonstige Reisen. Bei den Letten überwogen ebenfalls die Urlaubsreisen mit 56%, Verwandten- und Bekanntenbesuche und sonstige Reisen hatten einen Anteil von 31% und Geschäftsreisen einen Anteil von 12%. Bei den Litauern sind genau die Hälfte aller Deutschlandreisen (50%) Geschäftsreisen. 35% waren Urlaubsreisen und 15% Verwandten- und Bekanntenbesuche bzw. sonstige Reisen.

Art der Deutschlandreisen der Balten 2010, Anteil in %

Quelle: World Travel Monitor 2010, IPK International



3.3 Herkunftsregionen/Quellmärkte

Esten, die im Jahr 2010 nach Deutschland reisten, stammten zu 42% aus der Hauptstadt Tallinn, zu 19% aus dem Süden und zu 17% aus dem Westen Estlands.

44% der lettischen Deutschlandreisenden kamen 2010 aus der Region um die Hauptstadt Riga, jeweils 16% stammten aus den Regionen Vidzeme und Zemgale.

Die wichtigsten Quellregionen der litauischen Deutschlandreisenden waren im Jahr 2010 die Region Aukstaitija mit 37% und die Region Zemaitija mit 24%, gefolgt von der Region Suvalkija mit 20%.

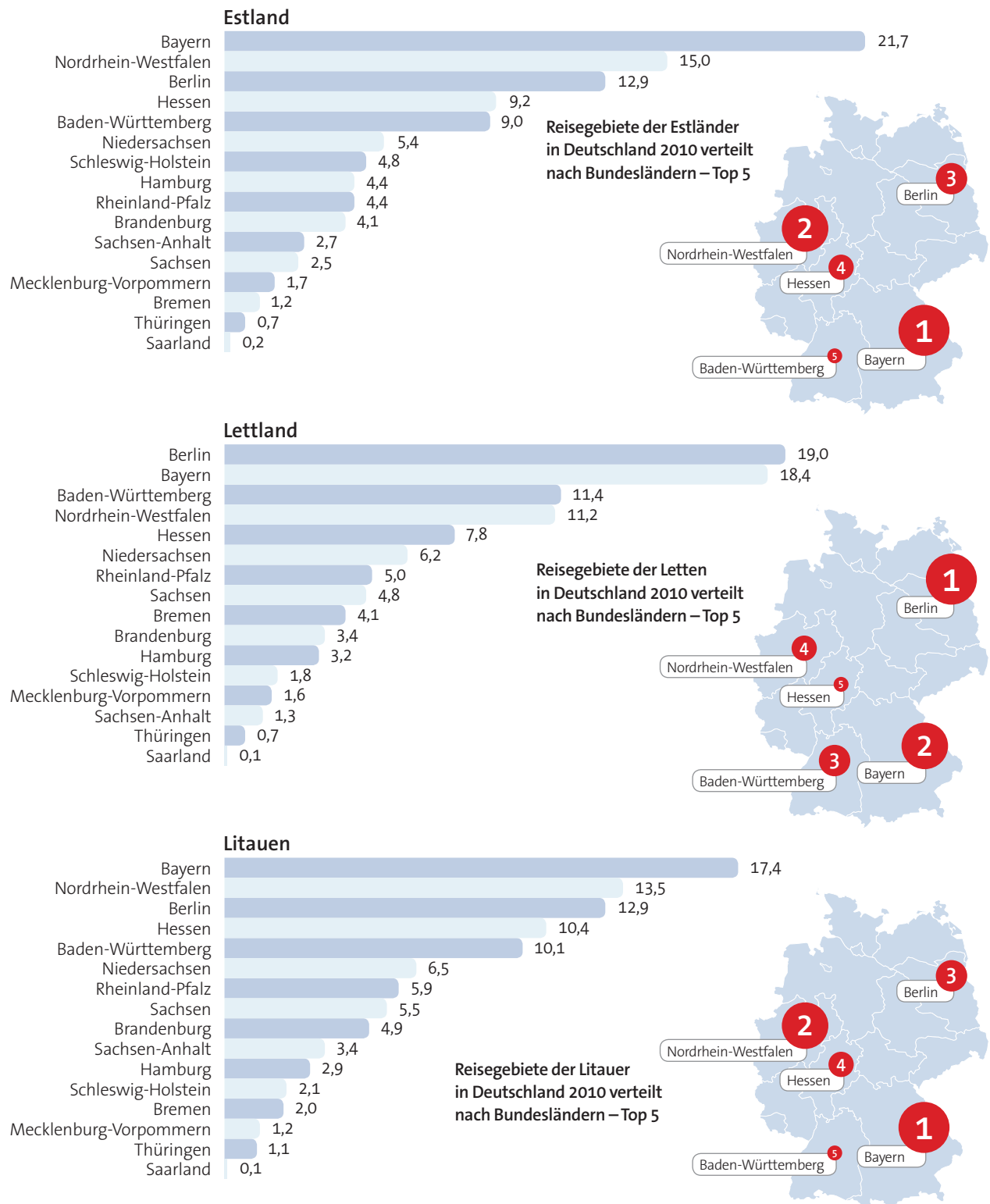
3.4 Zielgebiete

Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung der Übernachtungen der Bürger aus den baltischen Staaten in Deutschland:

Zielgebiete für Reisen aus den baltischen Staaten nach Deutschland, 2010

Anteil der Bundesländern, in %

Quelle: Statistische Landesämter 2011, eigene Berechnungen



Anteile der Bundesländer an Übernachtungen aus den Quellmärkten in Deutschland 2010

Estland	Lettland	Litauen
Bayern 21,7%	Berlin 19,0%	Bayern 17,4%
NRW 15,0%	Bayern 18,4%	NRW 13,5%
Berlin 12,9%	Baden-Württemberg 11,4%	Berlin 12,9%

Magic Cities

Von den 68.751 Übernachtungen aus **Estland** entfielen 2010 auf die Magic Cities 29.696 Übernachtungen (= 43%). Die drei Magic Cities mit den höchsten Übernachtungszahlen sind **Berlin** mit 8.847, **München** mit 5.584 und **Frankfurt** mit 3.344 Übernachtungen.

Von den 84.129 Übernachtungen aus **Lettland** entfielen 2010 auf die Magic Cities 36.070 Übernachtungen (= 43%). Die drei Magic Cities mit den höchsten Übernachtungszahlen sind **Berlin** mit 16.012, **München** mit 6.011 und **Frankfurt** mit 3.777 Übernachtungen.

Von den 125.968 Übernachtungen aus **Litauen** entfielen 2010 auf die Magic Cities 45.105 Übernachtungen (= 36%). Die drei Magic Cities mit den höchsten Übernachtungszahlen sind **Berlin** mit 16.281, **München** mit 5.932 und **Frankfurt** mit 5.742 Übernachtungen.

3.5 Urlaubsreisen nach Deutschland

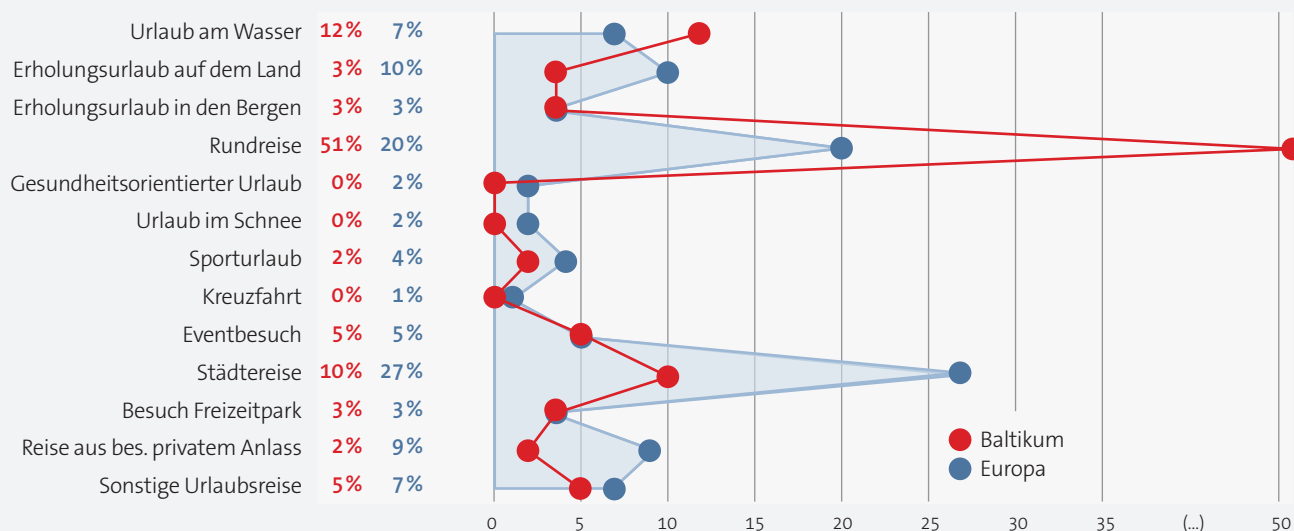
3.5.1 Urlaubsart

Bei den 275.000 Urlaubsreisen der Balten nach Deutschland entfielen 17% auf Urlaub in den Feriengebieten (Urlaub am Wasser, auf dem Land und in den Bergen) und 66% auf sogenannte Anschauereisen (51% Rundreisen, 10% Städte- und 5% Eventreisen). Bei 2,2% war ein besonderer privater Anlass Auslöser für die Urlaubsreise nach Deutschland.

Im Vergleich des Reiseverhaltens der Balten mit dem der Europäer insgesamt fällt auf, dass der Anteil der Rundreisen in Deutschland bei den Balten mit 51 Prozent höher ausfällt als bei den Europäern (20%). Auf der anderen Seite buchen die Europäer deutlich mehr Städtereisen (Europäer 27%, Balten 10%). Weiterhin unternehmen Europäer insgesamt mehr Erholungsreisen aufs Land (Europäer 10%, Balten 3%) und mehr Reisen aus privatem Anlass (Europäer 9%, Balten 2%). Der Anteil der Reisen für einen Urlaub am Wasser ist bei den Balten mit 12% etwas höher als bei den Europäern mit 7%. In den übrigen Kategorien zeichnen sich keine großen Unterschiede ab.

Anteil Urlaubsarten in Deutschland, in %

Quelle: World Travel Monitor 2010, IPK International



Die Esten verbrachten ihren Urlaub zu 2% in Feriengebieten, und dies zu 100% an den deutschen Küsten. Die Mehrzahl ihrer Urlaube waren Anschaureisen (67%). Sie schlüsseln sich in 52% Rundreisen, 9% Städtetrips und 6% Eventbesuche auf. Reisen aus einem besonderen privaten Anlass kamen bei den Esten 2010 fast nicht vor. Außerdem gaben 4% „sonstiger Urlaub“ als Antwort an.

Die Letten verbrachten ihren Urlaub in Deutschland zu 18% in Feriengebieten und zu 66% mit Anschausreisen. Rundreisen stellen hier mit 56% aller Urlaubsreisen allein den größten Anteil. Städtereisen inkl. Eventbesuche kamen nur auf 8%. Lediglich 1% der Letten reisten aufgrund eines besonderen privaten Anlasses nach Deutschland. Weitere 9% antworteten mit „sonstiger Urlaub“.

Die Litauer verbrachten ihren Deutschlandurlaub 2010 am häufigsten mit einer Rundreise (45%). 22% sahen sich eine oder mehrere Städte an bzw. besuchten ein Event. In Feriengebieten (nur an der deutschen Küste) verbrachten 24% ihren Urlaub, aus einem besonderen privaten Anlass reisten 4% nach Deutschland.

3.5.2 Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der litauischen Urlaubsreisenden in Deutschland betrug 8,5 Nächte. Die Dauer der estnischen Urlaubsreisen lag bei 4 Nächten, der Deutschlandurlaub der Letten dauerte durchschnittlich 5,6 Nächte.

3.5.3 Buchungsverhalten und Reiseorganisation

Bei 36% der Urlaubsreisen nach Deutschland buchten oder reservierten die Litauer Leistungen im Voraus. Sie nahmen Buchungen am liebsten direkt im Reisebüro (21%) oder im Internet (5%) vor. Bei mehr als der Hälfte aller Vorabbuchungen wurden Leistungen wie Reiseversicherung (61%), Flug (57%) oder Unterkunft (53%) in Anspruch genommen. Fast die Hälfte (46%) der litauischen Deutschlandurlauber nutzte das Internet zur Reisevorbereitung, in 41% der Fälle ausschließlich zur Information.

Die Letten buchten zu 63% Leistungen oder Teilleistungen ihres Deutschlandurlaubs im Voraus. 57% aller Deutschlandurlauber nutzten dafür das Internet, 6% ein Reisebüro. Beliebteste Buchungsleistung der Letten war mit 85% das Flugticket, gefolgt von der Unterkunft mit 61%. Für ihren Urlaub in Deutschland gingen 70% aller lettischen Reisenden im Voraus ins Internet. 57% von ihnen nutzten die Möglichkeit der Online-Buchung.

Die Esten buchten bei 88% ihrer Urlaubsreisen nach Deutschland eine (Teil-)Leistung im Voraus. Bei 50% der Urlaubsreisen erfolgte diese Buchung im Internet, bei 24% im Reisebüro. Zu bevorzugten Buchungsleistungen zählen Unterkunft (50%), Reiseversicherungen (46%) und Flug (41%). 52% aller estnischen Deutschlandurlauber nutzten im Vorfeld der Reise das Internet, und zwar 2% nur zur Information und 50% auch zusätzlich für eine Online-Buchung.

3.5.4 Transportmittel

Für die Urlaubsreisen nach Deutschland nutzten die Esten 2010 den Bus als häufigstes Verkehrsmittel. Sein Anteil betrug 37%. An zweiter Stelle folgt das Auto mit 34%. Auf Platz 3 lag das Flugzeug mit 30%.

Die Letten nutzten für ihre Urlaubsreisen nach Deutschland am häufigsten das Flugzeug, es hatte einen Anteil von 51%. Dies lässt sich auf das Angebot der Low-Cost Carrier für Flüge zwischen Deutschland und den baltischen Staaten (Estland mit 81%, Lettland mit 62% und Litauen mit 67%) zurückführen: 66% der Tickets für Flüge aus dem Baltikum stammten von Low-Cost Airlines.

In Litauen überwiegt das Auto (57%) als Transportmittel für die Urlaubsreise nach Deutschland, während das Flugzeug deutlich weniger genutzt wurde (21%). Der Bus erreichte einen Anteil von 16%.

3.5.5 Unterkunftsarten

In der Kategorie der bezahlten Unterkünfte (57%) war das Hotel die wichtigste Unterkunftsform, es hatte einen Anteil an den Urlaubsreisen von insgesamt 32%. Bei den Hotelunterkünften wurden Mittelklassehotels bevorzugt, sie hatten einen Anteil von 20%; gefolgt wurden sie von Budget-Hotels mit 7% und First-Class-Hotels mit 5%. 45% aller Deutschlandurlauber aus dem Baltikum verbrachten 2010 ihren Urlaub in einer Unterkunft von Freunden, Verwandten oder Bekannten.

3.5.6 Reiseausgaben

Im Jahr 2010 gaben lettische Gäste pro Urlaubsreise durchschnittlich 511 Euro aus. Esten gaben im Durchschnitt 191 Euro und Litauer 311 Euro für ihre Urlaubsreise in Deutschland aus. Das gesamte Umsatzvolumen aus Litauen bei allen Deutschlandreisen betrug 0,1 Mrd. Euro. Das Umsatzvolumen bei den Deutschlandreisen aus Estland und Lettland beträgt jeweils weniger als 0,5 Mio. Euro.

3.5.7 Altersstruktur

Letten, die 2010 ihre Urlaubsreise in Deutschland verbrachten, waren durchschnittlich 39,2 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Litauer auf ihren Urlaubsreisen betrug 33,0 Jahre und das der Esten 37,5 Jahre.

3.6 Geschäftsreisen nach Deutschland

3.6.1 Art der Geschäftsreisen

Von den 192.000 Geschäftsreisen der Balten nach Deutschland waren 49% traditionelle Geschäftsreisen, wozu Kundenbesuche oder Besuche einer Niederlassung zählen. Die restlichen 51% waren promotable Geschäftsreisen. In dieser Kategorie waren Reisen zu Konferenzen, Kongressen und Seminaren mit einem Gesamtanteil von 22% aller Geschäftsreisen am häufigsten vertreten. Zu Ausstellungen und Messen führten 17% aller baltischen Geschäftsreisen. Der Anteil der Incentive-Reisen liegt bei 9%

3.6.2 Reiseausgaben

Im Jahr 2010 gaben die Esten pro Geschäftsreise in Deutschland durchschnittlich 471 Euro aus. Dies entspricht einer durchschnittlichen Ausgabe von 129 Euro pro Tag.

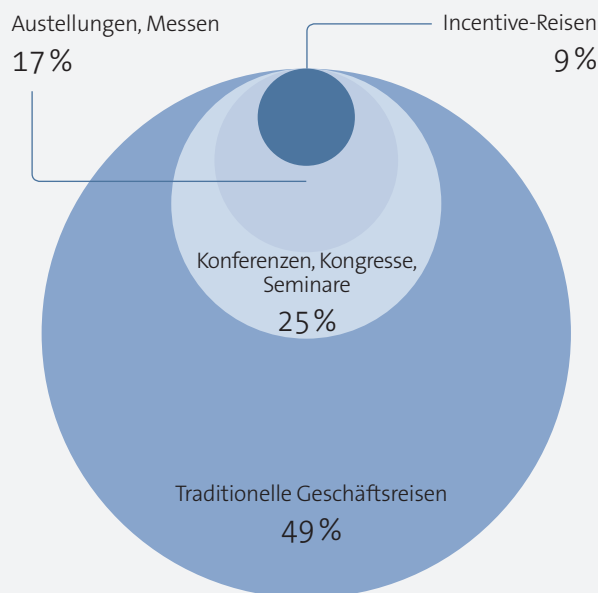
Letten gaben auf ihren geschäftlich veranlassten Deutschlandreisen durchschnittlich 318 Euro pro Reise bzw. 65 Euro pro Tag aus.

310 Euro betragen die Ausgaben, die 2010 im Durchschnitt bei Geschäftsreisen der Litauer in Deutschland angefallen sind. Dies entspricht Kosten von 109 Euro pro Tag.

Diese Angaben enthalten sowohl die Kosten der Hin- und Rückreise als auch alle weiteren Ausgaben, die vor Reiseantritt zu Hause oder am Zielort getätigt wurden.

Art der Geschäftsreisen der Balten 2010 Anteil in %

Quelle: World Travel Monitor 2010, IPK International



3.7 Reisebüro-/Veranstalterstruktur

Kürzere Wochenendreisen werden oft individuell geplant. Der Verkauf von Charter- und Busreisen erfolgt über Agenturen, die ihre Produkte von Reiseveranstaltern beziehen.

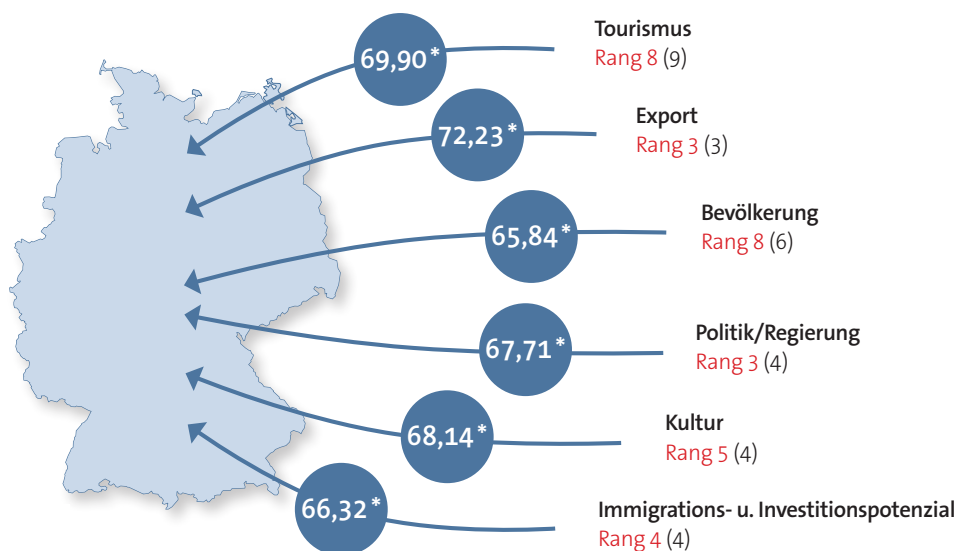
4. Image, Marktbewertung und Potenzial

4.1 Image von Deutschland

Quelle: Anholt-GfK Roper Nation Brands Index 2011 Report, Oktober 2011

In der Umfrage zum Anholt-GfK Roper Nation Brands Index (NBI) 2011¹, einer Imagestudie über 50 Länder, liegt Deutschland zum zweiten Mal in Folge auf Gesamtplatz 2. Tourismus ist einer von 6 wichtigen Standortfaktoren für das Image von Nationen:

Gesamtbewertung:
2009: Deutschland Rang 3
2010: Deutschland Rang 2
2011: Deutschland Rang 2



* max. 100 Punkte, Werte für 2010 in Klammern

Daten aus Estland, Lettland und Litauen fließen nicht in den Nation Brands Index ein.

4.2 Marktbewertung und Marktpotenziale

Die baltischen Staaten sind zurzeit noch relativ kleine Quellmärkte für den Deutschlandtourismus, sie werden nicht durch eine eigene Vertretung oder Vertriebsagentur bearbeitet. Mit zusammen 280.000 Übernachtungen und einem sehr hohen Geschäftsreiseanteil ist die freizeittouristische Nachfrage insgesamt noch unterentwickelt. Der Charakter der Märkte ist zudem sehr unterschiedlich, sie erfordern eine sehr differenzierte Bearbeitung. Die DZT bearbeitet diese Märkte über das Destinationsmanagement in Frankfurt. Der Bereich Pressearbeit und Internet wird im Rahmen der Konsumentenkommunikation durch eine PR-Referentin in den Märkten betreut. Potenziale für das Incoming werden vor allem bei der jüngeren Zielgruppe gesehen. Die Nachfrage richtet sich überwiegend auf das städtetouristische und eventorientierte Angebot Deutschlands. Die Volumina der drei Märkte insgesamt sind aber begrenzt, sie werden nur für wenige Destinationen in Deutschland zu einer touristisch relevant sein und zur aktiven Marktbearbeitung führen.

¹ Quelle: Anholt-GfK Roper Nation Brands Index 2011 Report (Online-Befragung in den 20 international wichtigsten Ländern, je Land rund 1.000 Befragte, Imagebewertung von 50 Ländern aus allen Kontinenten)

4.3 Prognose

Für 2020 prognostiziert die DZT für die baltischen Staaten insgesamt ein Übernachtungsvolumen von 546.000, bis zu diesem Jahr rechnet sie mit einem durchschnittlichen Wachstum für Estland von 4,4%, für Lettland von 3,2% und für Litauen von 12,1%.

5. DZT-Auslandsvertretung

5.1 Sitz

Das Regionalmanagement Nordosteuropa der Deutschen Zentrale für Tourismus hat seinen Sitz in Kopenhagen. Das Büro mit Blick auf den Bahnhof im Zentrum der dänischen Hauptstadt wird gemeinsam mit der Deutschen Bahn genutzt.

5.2 Mitarbeiter

Eva Altenburga (PR-Agentur baltische Staaten, Riga, Lettland)

Die baltischen Märkte werden von Christian Zerbian, Destinationsmanager in Frankfurt am Main, bearbeitet.

5.3 Adressen

PR Agency Baltic States

German National Tourist Board

P.O. Box 90,

Riga LV-1058, LATVIA

Tel.: +371 29209100

eva.altenburga@germany.travel

www.germany.travel

5.4 Regionalmanagement Nordosteuropa

Bernd Hässler

Tel.: +45 33 43 68 00

office-denmark@germany.travel

5.5 Destinationsmanagement Hauptverwaltung

Nordosteuropa

Christian Zerbian

Tel.: +49 69 97464-342

christian.zerbian@germany.travel

Quellenverzeichnis (alphabetisch)

- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistischer Bericht, G IV 1, 2011
- Anholt-GfK Roper Nation Brands Index 2011 Report, DZT 2011
- Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Tourismus in Bayern G IV 1, 2011
- CIA – The World Factbook 2011
- Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT), World Travel Monitor (WTM) 2010, IPK International, 2011
- EU-Kommission, Flash Eurobarometer, 2011
- Germany Trade & Invest (gtai) – Wirtschaftsdaten kompakt, 2011
- Hessisches Statistisches Landesamt, Statistische Berichte G IV 1, 2011
- Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik, Statistische Berichte G IV, 2011
- International Telecommunication Union (ITU), The ICT Development Index 2011
- Internet World Stats, www.internetworldstats.com, 2011
- Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Statistische Berichte G IV 1, 2011
- OECD 2005, Factbook 2011, UNDP Human Development Report 2009
- Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) Factbook 2011, 2011
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Beherbergung im Reiseverkehr G IV 1
- Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Tourismus in M-V G IV, 2011
- Statistisches Amt Saarland, Statistische Berichte G IV 1, 2011
- Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1, Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus, Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus, 2002–2011
- Statistisches Bundesamt, Tourismus in Zahlen, 2010–2011
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Beherbergung im Reiseverkehr G IV 1, 2011
- Statistisches Landesamt Bremen, Statistische Berichte G IV 1, 2011
- Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Statistische Berichte G IV 1, 2011
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Statistische Berichte G IV, 2011
- Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistische Berichte G IV, 2011
- The Global Competitiveness Report 2010–2011
- Thüringer Landesamt für Statistik, Statistischer Bericht G IV, 2011
- United Nations Development Programme (UNDP), UN Population Division, 2010
- World Economic Forum, The Global Competitiveness Report (GCI), 2010–2011

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT)

Beethovenstraße 69

60325 Frankfurt/Main

www.germany.travel

www.deutschland-extranet.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Deutschland
Das Reiseland 



Weitere Informationen über unsere Märkte, finden Sie in der Rubrik „Über uns“ auf www.germany.travel



Gefördert durch:

